



Klarstellung

zur Gemeinsamen Stellungnahme des Bestandserhaltungsausschusses der Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Archivverwaltungen des Bundes und der Länder, der Bundeskonferenz der Kommunalarchive beim Deutschen Städtetag und der Kommission Bestandserhaltung des Deutschen Bibliotheksverbandes

In der o.g. Stellungnahme vom 9. Mai 2019 (im Folgenden: Stellungnahme) beziehen die Autoren erneut Position zum Einsatz von Recyclingpapieren mit dem Blauen Engel in der öffentlichen Verwaltung und behaupten, dass nur Papiere nach der Norm ISO 9706 alterungsbeständig seien. Recyclingpapieren wird Alterungsbeständigkeit hingegen abgesprochen, obwohl es mehrere Normen gibt, die die Alterungsbeständigkeit von Recyclingpapier ausdrücklich belegen.

Ignoriert werden seitens der Autoren der Stellungnahme

- der aktuelle Forschungsstand, den auch die ISO 20494 berücksichtigt
- weitere Normen zur Alterungsbeständigkeit von Papier wie die DIN 6738 und die ISO 11108
- die gängige Praxis, Dokumente zu Erhaltungszwecken ohnehin zusätzlich zu digitalisieren.

Der neuen Norm ISO 20494 unterstellen die Autoren, dass sie nicht die Alterungsbeständigkeit von Papier regelt, da sie sich nicht auf „permanence“ bezieht. Sachlich richtig ist, dass die ISO 20494 sehr wohl die Alterungsbeständigkeit von Papieren beurteilt. „Permanence“ ist im Englischen nur eine von vielen Bezeichnungen für den Sachverhalt der Alterungsbeständigkeit. Dass sich die ISO 20494 nicht auf „permanence“ bezieht, erklärt sich aus den Normungskonventionen, nach denen die Widerspruchsfreiheit von Normen sichergestellt sein muss¹, wenn diese mit unterschiedlichem Ansatz das gleiche Thema verfolgen. Die ISO 20494 stellt mit ihrem Ansatz „ability of paper to retain its intended functionality for general graphic applications [...]“ sicher, dass das untersuchte Papier hinsichtlich seiner chemischen und physikalischen Eigenschaften über die Zeit keine für seine Verwendung als Informationsträger relevanten Veränderungen erfährt und damit als alterungsbeständig gilt.

In der „Introduction“ der ISO 20494 wird dies unmissverständlich klargestellt, indem bei Einhaltung der Norm und ordnungsgemäßer Lagerung keine negativen Veränderungen am Papier oder hinsichtlich der Lesbarkeit zu erwarten sind: „Paper meeting the requirements of this document will not undergo any significant loss of mechanical properties under normal use and storage conditions. [...] Such changes, if any, will not affect the legibility or reproducibility of the information“. Diese Textpassage wird in der Stellungnahme vollständig ignoriert.

Ferner sei darauf hingewiesen, dass eine Aufbewahrung bis in die Unendlichkeit von keiner Norm garantiert werden kann. Das räumt im Übrigen auch das Archiv des Landschaftsverbandes Rheinland² ein. Lagerungsbedingungen spielen eine signifikante Rolle für die tatsächliche Erhaltungsdauer. Zudem ist eine Überprüfung von Unendlichkeit naturgemäß ausgeschlossen. Die ISO 20494 distanziert sich explizit von diesem Begriff, da eine unendliche Aufbewahrung für die darin behandelten Papiere nicht notwendig ist.

¹ ISO/IEC (2019): ISO/IEC Directives Part 1, S. 66, <https://www.iso.org/directives-and-policies.html>

² Archiv des Landschaftsverbandes Rheinland (o. J.): „Die Papiernormen DIN 6738 und DIN EN ISO 9706 im Vergleich“, https://afz.lvr.de/de/archivberatung/bestandserhaltung_1/vergleich_din_6738_und_din_en_iso_9706/vergleich_der_papiernormen_din_6738_und_din_en_iso_9706.html



Büropapier mit einer Grammatur von gewöhnlich 80 g/m² weist in der Realität ohnehin eine eher kurze Nutzungsdauer auf. Nur ein sehr geringer Anteil wird tatsächlich über die üblichen Aufbewahrungsfristen hinaus archiviert. Zudem ist es heute gängige Praxis, dass Dokumente zum Zwecke des Erhalts zusätzlich digitalisiert werden.

Geht es nicht um Büropapiere, sondern um den dauerhaften Erhalt weitestgehend unikalen Schriftgutes, so ist die ISO 9706 ferner mitnichten die Norm mit den höchsten Anforderungen. Strengste Kriterien legt hier die ISO 11108 „Information and documentation – Archival paper – Requirements for permanence and durability“ fest: Danach müssen überwiegend Baumwolle, Flachs oder Hanf für die Papierherstellung verwendet werden. Chemisch aufgeschlossene Zellstoffe, wie sie die ISO 9706 zulässt, sind dagegen nur in sehr begrenztem Umfang gestattet.

Weiterhin wird in der Stellungnahme behauptet, die ISO 20494 enthalte keine Weiterentwicklung der ISO 9706. Zunächst einmal schreiben beide Normen identische pH-Werte fest. Der pH-Wert muss zwischen 7,5 und 10 und damit eindeutig im alkalischen Bereich liegen. Darüber hinaus setzt jedoch die ISO 20494 die erforderliche Alkaliereserve („Säurepuffer“) im Papier doppelt so hoch an wie die ISO 9706. Säurefraß und somit ein von den Autoren angedrohter Papierzerfall ist daher mit der ISO 20494 deutlich sicherer ausgeschlossen als mit der ISO 9706. Bisher wurde die Gefahr von Säurefraß durch die Autoren besonders herausgestellt, und gerade hier setzt die ISO 20494 an.

Auch der Forschungsstand, dass Lignin die Alterungsbeständigkeit von Papier nicht negativ beeinflusst³, bleibt in der Stellungnahme außen vor. Die ISO 9706 wird weiter als einzig gültige Norm verteidigt, obwohl sie seit 25 Jahren nicht mehr überarbeitet wurde und ihr zugrundeliegende Kriterien wissenschaftlich überholt sind. Fakt ist, dass keiner Norm eine Alleinverbindlichkeit zukommt und alle im vorliegenden Dokument erwähnten Normen parallel gültig sind.

Der Vollständigkeit halber sei darauf hingewiesen, dass bereits die DIN 6738, die die Alterungsbeständigkeit aufgrund von Praxistests beurteilt, Recyclingpapiere mit dem Blauen Engel in die höchste Lebensdauerklasse LDK 24-85 einordnet. Sie beschreibt eine Lebensdauer, an die höchste Anforderungen gestellt werden können. Die Lebensdauer der LDK 24-85 liegt damit noch höher als die der zweithöchsten LDK 12-80, die Papiere mit einer Lebensdauer von einigen hundert Jahren einstuft.

Es bleibt festzuhalten, dass Recyclingpapiere, die die Anforderungen der DIN 6738 und / oder ISO 20494 erfüllen, den Anforderungen an nicht unikales Schriftgut für die Alterungsbeständigkeit gerecht werden und darüber hinaus eindeutig ökologische Vorteile hinsichtlich des Klima-, Ressourcen- und Artenschutzes gegenüber Frischfaserpapier aufweisen. Insbesondere bei Diskussionen über langfristige Zeiträume sollte diesen Aspekten mindestens ebenso viel Beachtung geschenkt werden, um nicht nur Kulturgut, sondern die Erde als Ganzes zu erhalten.

Ausführliche Antworten auf häufige Fragen zu Archivierbarkeit von Büropapier gibt das Q&A der IPR.

Berlin, im Mai 2019

³ CAN/CGSB-9.70.2016 (2016): Permanence of Paper for Records, Books and Other Documents; Arnold R.B. (o. J.): ASTM's Paper Aging Research Program, <http://cool.conservation-us.org/byauth/arnold/astm-aging-research/>; Begin P., Deschatelets S., Grattan D., Gurnagul N., Iraci J., Kaminska E. (1998): The Impact of Lignin on Papier Permanence. Restaurator 19 (3), S. 135-154